

Von der Baracke in ein neues Zuhause

Vor 25 Jahren zog Kindergarten St. Franziskus um

Von unserem Mitarbeiter
Stephan Friedrich

Rastatt. Vor genau 25 Jahren wurden im Rastatter Münchfeld Kisten gepackt. Auf den Termin hatten rund 75 Kinder und ihre Erzieherinnen um die Jahreswende 1993/94 lange hin gefiebert. Denn ihr alter Kindergarten „Am Brennerle“ entsprach schon lange nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Arbeit mit den Jüngsten.

An den alten Kindergarten, der ebenso wie der heute St. Franziskus genannt wurde, erinnert heute noch ein kleiner Glockenturm. Denn wo heute junge Familien wohnen, stand früher einmal eine Kirche, in die der Kindergarten integriert war. Dass ein solcher in der Rastatter Siedlung notwendig ist, teilten

die Bewohner dem Bürgermeisteramt bereits 1938 mit. Damals gab es schon 47 Kinder in der Siedlung. Ein Jahr später, nachdem der dritte Bauabschnitt abgeschlossen war, stieg die Zahl der Kinder bereits auf 76. Auf Grund des Zweiten Weltkriegs aber mussten alle noch bis Juni 1945 warten, als der Pfarrgemeinde Herz Jesu eine alte Wehrmachtsbaracke zugesprochen wurde, die sowohl als Kapelle als auch Kindergarten genutzt werden konnte. In den südlichen Teil zog der Kindergarten ein. Schwester Ehrentrudis von den „Bühler Schwestern“ übernahm, unterstützt von zwei Helferinnen, die Leitung des neuen Kindergartens. Bereits zu Beginn war allen klar, dass die Unterbringung in einer Baracke nur eine Notlösung sein durfte. 1961 dann liefen endlich die Arbeiten für einen neuen Kindergarten an.

Die Kinder siedelten in das Erdgeschoss des gegenüberliegenden Schwesterheims um und ein rechteckiger Längsbau mit insgesamt drei Sälen zwischen 45 und 48 Quadratmetern entstand.

Er war, nach den damaligen Anforderungen, ausreichend für rund 100 Kinder. Neben den Gruppenräumen gab es eine Küche, ein Büro und eine Eingangshalle mit Flur und Kleiderablage. Im Keller waren zudem Jugendräume vorgesehen. Hier wurde bald eine Kapelle eingerichtet, um



DER KLEINE GLOCKENTURM erinnert in der Rastatter Siedlung noch heute an den ehemaligen Kindergarten St. Franziskus.



RUND 120 KINDER im Alter zwischen einem und sechs Jahren werden heute in insgesamt sechs Gruppen im neuen Kindergarten St. Franziskus betreut. Fotos: Stephan Friedrich

den Platz der Kapellenbaracke als Spielplatz für den Kindergarten zu nutzen. Die künstlerische Außengestaltung wurde vom Kunstmalier Siegfried Haas übernommen, während der Rektor der Carl-Schutz-Schule, Albert Kiefer, die zahlreichen Mosaik-Tierbilder schuf. Schnell wurde nun der färllich neu gestaltete Glockenturm, der mit einem neuen elektrischen Läutwerk ausgestattet wurde, zu einem markanten Zeichen der Siedlung.

In den 70er Jahren wurde die Schwesternstation in der Siedlung aufgelöst. Schwester Titiana wurde 1974 ins Mutterhaus zurückgerufen und Schwester Pudentiana, Kinderschwester und Messnerin in einer Person, wurde vor den Sommerferien 1976 verabschiedet. Im Kindergarten St. Franziskus wurden die Kinder fortan von weltlichen Kräften betreut. Einige Jahre später wurden die Pläne konkreter, ein Pfarrzentrum

im Münchfeld zu bauen. Da nun auch der Kindergarten zu klein war und nicht mehr zeitgemäßen pädagogischen Anforderungen entsprach, konkretisierten sich in den 80er Jahren die Pläne für einen Neubau.

Am 7. Mai 1992 wurde der Pfarrgemeinde Herz-Jesu die Betriebsträgerschaft des neuen Kindergartens zwischen der Herz-Jesu-Kirche und der Carl-Schutz-Schule übertragen. Die Kinder zogen um und freuten sich am 11. Januar 1994 über die feierliche Einweihung der neuen Räume.

Zunächst waren vier Gruppen im neuen Gebäude zu Hause, bald wurden daraus fünf. Seit 2014 gibt es neben vier Gruppen für Kinder ab drei Jahren mit verschiedenen Betreuungszeiten auch zwei Krippengruppen. Bei den „Schäfchen“ und „Strolchen“ werden je zehn Ein- und Zweijährige betreut, während die vier Gruppen ab drei Jahren mit jeweils

25 Kinder voll belegt sind. Betreut werden die Jüngsten von aktuell 18 Erzieherinnen und einem Erzieher, zwei Auszubildenden und zwei Tagespraktikantinnen.

Die Leiterin des Kindergartens, Sabina Dutenhöfer, freut sich, dass der Kindergarten eng in das Gemeindeleben der Herz-Jesu-Pfarrei integriert ist. So gibt es unter anderem an Erntedank oder zu St. Martin gemeinsame Gottesdienste und die Erzieherinnen bereichern gemeinsam mit den Kindern den Gottesdienst am jährlichen Pfarrfest.

So ist es nur logisch, dass das 25-jährige Jubiläum des neuen Kindergartens St. Franziskus am Samstag, 6. April, mit einem von den Kindergartenkinder mitgestalteten Festgottesdienst in der benachbarten Herz-Jesu-Kirche gefeiert wird. Beginn ist um 14 Uhr. Anschließend wird zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, bei dem die Gäste Einblicke in die verschiedenen Gruppen bekommen und die Kinder zeigen, was sie alles gebastelt und gemalt haben.

Ordensschwestern gingen in den 70er Jahren